

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 9

Nachruf: Roth, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Zürich verlassen. Die Firma wird unter der Bezeichnung *Harry Schmid*, Bauingenieur SIA, Ingenieurbüro für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Kanalisationen weitergeführt. – Auf den neugeschaffenen Posten des Direktors des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins ist *Ernst Dünner*, dipl. El.-Ing., GEP, Sohn von Professor E. Dünner †, berufen worden; er war vorher Chef der Abteilung elektrische Traktion der Maschinenfabrik Oerlikon. DK 92

Technorama der Schweiz ist der neue Name, den sich der bisherige Verein «Technorama, Schweizerisches Technisches Museum» in Winterthur gegeben hat. Um den heute unpopulären Ausdruck Museum zu vermeiden, hat man als Zusatz zum Namen die Bezeichnung «Wissenschaft und Technik in lebendiger Schau» gewählt. Der endgültige Entwurf des baunahen Vorprojektes wurde dem Vorstand am 30. November 1967 vorgelegt und von ihm genehmigt. Die Gesamtkonzeption stellt eine ausgewogene Lösung dar. Die erste Bauetappe, die ohne Beeinträchtigung des Betriebes und der Thematik den Anbau einer zweiten und dritten Etappe erlaubt, wurde bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet. Die Detailergebnisse der Planung liegen bereit, und zwar einschliesslich der Kostenberechnung für Bau, Einrichtungen und Betrieb, wie auch die Unterlagen für die Ausstellungen der ersten Bauetappe selbst. An der 12. ordentlichen Generalversammlung, die am Freitag, 5. April 1968, 19 h im grossen Casinosaal in Winterthur stattfindet, wird über das Projekt des Technorama anhand von Plänen, Modellen usw. eingehend referiert; die bezügliche Ankündigung wird folgen. DK 069:62

Vom Flughafen Zürich. Die Verkehrsentwicklung im Jahre 1967 ist durch eine weitere erhebliche Steigerung auf allen Sektoren des Luftverkehrs gekennzeichnet. Die Zahl der Passagiere hat erstmals die 3 Millionengrenze überschritten und betrug 3 104 189 (gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 14,3%). Das Gewicht der als Luftfracht beförderten Güter stieg im gleichen Zeitraum auf 51 059 t (13,3%). Der Postverkehr erreichte 5173 t. Die Zahl der Starte und Landungen im gewerbsmässigen Verkehr erreichte 79 609 (11,9%). 74% aller Bewegungen des Linienverkehrs erfolgten mit Strahlflugzeugen (60%). Der verkehrsreichste Tag war der 1. Oktober mit 14 702 Passagieren; der Tagesdurchschnitt betrug 8 505 Fluggäste. Vor kurzem ist der mobile Löscherätepark des Flughafens durch ein weiteres Staubpulverlöschfahrzeug ergänzt worden. Seine Besonderheit liegt in der grossen Löschmittelkapazität (4000 kg Löschstaub) und der auf dem Dach installierten Löschanone, mit welcher Treibstoffbrände aus grosser Distanz bekämpft werden können. DK 656.71

Zusammenarbeit Schweiz-USA auf dem Gebiete der Tieftemperaturtechnik. 500 Incorporated in Cambridge, Massachusetts, Tochterfirma der Arthur D. Little Inc., und Sulzer Brothers Inc., New York, Tochterunternehmen der Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur, haben eine Zusammenarbeit vereinbart, die sich für das Gebiet der Vereinigten Staaten und Kanada auf die gemeinsame Entwicklung, die Konstruktion und den Vertrieb von Verflüssigern und sog. «closed-cycle»-Tieftemperatursystemen unter Verwendung von Expansions-turbinen erstreckt. Mit solchen Anlagen lassen sich Temperaturen unterhalb 110 °K (– 163 °C) bis beinahe zum absoluten Nullpunkt erreichen. Der Bedarf an solchen Anlagen dürfte in naher Zukunft erheblich ansteigen, so beispielsweise für die Entwicklung von supraleitenden Beschleunigern, Magneten und Energieübertragungssystemen, für kernphysikalische Untersuchungen und auch für Kryopumpen zur Erzeugung von Tiefvakua in Raumsimuliererkammern. DK 65.012.65:621.59

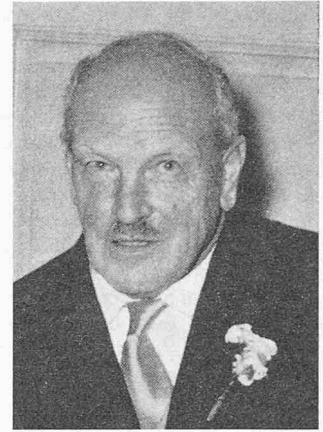
Nekrologe

† **Walter Roth**, dipl. Masch.-Ing., GEP, von Wangen an der Aare, am 10. Juli 1889 in seinem Heimatort geboren, erwarb die Maturität an der Kantonsschule Solothurn und sein ETH-Diplom 1913 als Schüler von Stodola.

Zuerst war Walter Roth von 1913 bis 1917 bei der MAN in Nürnberg praktisch tätig, und im Mai 1917 trat er bei Brown Boveri in Baden ein. Hier arbeitete er zunächst drei Jahre lang im Dampfturbinenversuchslokal und trat im Herbst 1920 in die Konstruktionsabteilung N (Zahnradgetriebe) ein. Ende 1924 übersiedelte er zur damaligen American Brown Boveri Corporation in Camden, um dort seine Erfahrungen im Verkauf und Kundendienst anzuwenden. 1931 wurde dieses amerikanische Unternehmen liquidiert, Walter Roth kehrte nach Baden zurück und kam am 1. November 1931 in die damals neu gegründete Ingenieurabteilung Ic für thermische Kraftwerke.

Hier wirkte er bis August 1942, als er sich entschloss auszutreten, um selbständig zu arbeiten. Zur allgemeinen Freude kam er im Sommer 1949 zu Brown Boveri zurück und befasste sich mit den Ingenieurarbeiten bestellter Anlagen. Von letzteren sei vor allem das unmittelbar nach Kriegsende bestellte Dampfkraftwerk Amer in Geertruidenberg der niederländischen Elektrizitätswerke in Nord Brabant (PNEM) genannt. Diese Anlage, in der ausschliesslich Brown-Boveri-Turbogruppen installiert sind, ist ein würdiges Denkmal für ihren ersten Sachbearbeiter Walter Roth.

Ende 1956 verliess er Brown Boveri endgültig, um sich in das Stammhaus seiner Familie zurückzuziehen, wo ihm an der Seite seiner Gattin ein glücklicher Lebensabend beschieden war. Zur Arbeit für Haus, Garten und Landwirtschaft gesellten sich Aufgaben, die ihm die Gemeinde und andere Institutionen stellten. So durfte er am 8. November 1967 nach wohlgenutzter Lebenszeit friedlich entschlafen. E. A. Kerez



WALTER ROTH
Dipl. Masch.-Ing.

1889

1967

Buchbesprechungen

Le Corbusier 1910–1965. Herausgegeben von *W. W. Bösiger* und *H. Girsberger*. 352 S. mit 246 Photos, 179 Pläne, 105 Skizzen. Zürich 1967, Verlag für Architektur (Artemis). Preis geb. 85 Fr.

Vor acht Jahren erschien die erste zusammenfassende Darstellung des Werkes dieses grossen Architekten. Das Kloster Sainte-Marie-de-la-Tourette wurde damals seiner Bestimmung übergeben, man arbeitete an den Projekten für Firminy, für Chandigarh, für Cambridge. Eine ganze Reihe bedeutungsvoller Werke stand erst noch bevor, um das Schaffen zu krönen. Am 27. August 1965 starb Le Corbusier, der nicht nur als Architekt und Städtebauer, sondern auch als Maler und Bildhauer ein Werk immenser Grösse und von fast unüberblickbarer Vielfalt hinterlassen hat.

Im vorliegenden Sammelband haben sich Herausgeber und Verleger des Oeuvre complète die Aufgabe gestellt, das gewaltige Werk in seinem ganzen Ausmass gleichsam synoptisch darzustellen. Zu diesem Zweck ist dieser Band primär thematisch gegliedert, und erst innerhalb der einzelnen Gruppen Architektur, Städtebau und Malerei chronologisch geordnet. Dieser Aufbau – der Stoff ist inhaltlich dem Oeuvre complète entnommen – erleichtert nicht nur dem Laien das Verständnis, sondern hilft auch beim vertiefteren Studium, die Entwicklung der Ideen und die Zusammenhänge besser zu erkennen. Deutlich herausgehobene Jahreszahlen stellen die Querverbindung sicher.

Sowohl als selbständiger Band, aber auch als «illustriertes Inhaltsverzeichnis» zum Oeuvre complète wird dieses Buch wertvolle Dienste leisten. *Georg Steiner*, dipl. Arch. ETH SIA, Winterthur

Bauzeichnung und Architekturmodell. Von *N. Jannsen*. 100 S. mit 320 Abb. und 3 Faltafeln. Stuttgart 1968, Karl Krämer Verlag. Preis DM 19.80.

Der Verfasser war Lehrer an einer Gewerbeschule und als leitender Architekt in einem staatlichen Hochbauamt tätig. Seine Erfahrungen gerade auch aus dem Unterricht auf der Gewerbeschulstufe kommen besonders dem angehenden Bauzeichner und Studenten zugute. Allerdings mit einigen Einschränkungen. Dazu zählt vor allem, dass der Leitfaden im Blick auf die Verhältnisse in Deutschland abgefasst ist, so dass verschiedene Usancen in der zeichnerischen Ausführung (z. B. von Installationsplänen, die tiefbauliche Erschliessung, die Verwendung von Signaturen aller Art usw.) für den Gebrauch in schweizerischen Büros kaum anwendbar sind. Hingegen kann die Schrift in darstellerischer Methodik oder Anleitungen sich wertvoll erweisen, um Lücken zu schliessen oder spezielle praktische Kenntnisse zu vermitteln, auf die im üblichen Lehrgang kaum eingegangen wird. Auch für die Repetition bietet der Leitfaden eine Hilfe. Solchen Stoff vermitteln etwa die Abschnitte über die Handhabung der Zeichenutensilien, die Konstruktion einer Perspektive (von den Grund-